

KLEINGRUPPEN

Licht im Dunkeln



pastorsblog.de

Thema: Leid und Schmerz – Wie wir Gott in den Krisen des Lebens begegnen

Icebreaker: Ein Gedanke zum Nachdenken

C.S. Lewis schrieb in seinem Buch „Über den Schmerz“:

„Gott flüstert in unseren Freuden, er spricht in unserem Gewissen, aber er ruft laut in unseren Schmerzen: Sie sind sein Megafon, um eine taube Welt aufzuwecken.“

Kurze Anregung: Niemand sucht sich Schmerz freiwillig aus. Wir versuchen meistens, ihm auszuweichen oder ihn so schnell wie möglich loszuwerden. Doch wenn wir zurückblicken, stellen wir oft fest, dass wir gerade in den „dunklen Tälern“ am meisten über uns selbst, über das Leben und über Gott gelernt haben. Was wäre, wenn Schmerz kein Zeichen für Gottes Abwesenheit ist, sondern ein Ort, an dem er uns auf eine ganz neue Weise begegnen möchte?

2. KORINTHER 1, 3-4

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er ist der Vater voller Erbarmen und der Gott, der allen Trost schenkt. Er tröstet uns in all unserer Not, damit wir auch andere trösten können, die in Not sind. Wir trösten sie mit demselben Trost, den wir selbst von Gott empfangen haben.“

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Die Vertiefung

Nutze diesen Teil, um das Thema theologisch zu vertiefen und die Perspektive von „Warum passiert mir das?“ zu „Wozu nutzt Gott das?“ zu verschieben.

A. Die „Warum“-Frage vs. die „Wer“-Frage

Gott hat uns nie versprochen, dass uns nichts Schlimmes passiert. Aber er hat versprochen, dass er alles zum Guten mitwirken lässt (Römer 8,28).

Theologischer Impuls: Wir suchen im Leid oft nach logischen Erklärungen (Das „Warum“). Aber die Bibel weist uns eher auf die Person Gottes hin (Das „Wer“). Reife Jüngerschaft bedeutet zu akzeptieren, dass wir nicht alle Antworten haben, aber den kennen, der die Antworten hat. Schmerz ist oft die „Geburtshalle“ für einen tieferen Charakter.

Frage: In welcher Krise hast du aufgehört, nach dem „Warum“ zu fragen, und angefangen, Gott zu fragen: „Was möchtest du in mir durch diese Situation formen?“

B. Das Gold im Feuer (Veredelung durch Prüfung)

Prüfungen sind notwendig, um unseren Glauben zu veredeln.

Einsicht: Echtes Gold wird im Feuer gereinigt, bis der Goldschmied sein eigenes Spiegelbild darin sieht. So nutzt Gott schwierige Zeiten, um die „Schlacke“ (Stolz, Selbstsucht, falsche Sicherheiten) von uns zu trennen, bis das Bild Jesu in uns sichtbar wird. Ohne Widerstand gibt es kein geistliches Wachstum.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen „Leiden aufgrund eigener Fehler“ und „Leiden als göttliche Prüfung“? Wie verändert die Ehrfurcht vor Gott die Art und Weise, wie wir im Feuer der Prüfung reagieren?

C. Dienst aus der Wunde (Verletzte Heiler)

Der Bibeltext sagt klar: Wir werden getröstet, damit wir andere trösten können.

Herausforderung: Dein größter Schmerz kann zu deinem größten Dienst für andere werden. Gott verschwendet keine Träne. Er möchte deine schmerzhaftesten Erfahrungen nutzen, um dich zu einem „Experten für Trost“ für Menschen in ähnlichen Situationen zu machen. Reife zeigt sich darin, dass man nicht im eigenen Schmerz kreist, sondern fragt: „Wem kann ich mit meiner Erfahrung heute helfen?“

Frage: Welches „dunkle Kapitel“ deines Lebens hast du bisher vor anderen versteckt, das Gott vielleicht als Brücke zu einem anderen leidenden Menschen nutzen möchte?

D. Praktisches Werkzeug: Die Klage als Gebetsform

Übung: Lies einen Klagepsalm (z.B. Psalm 13 oder Psalm 22). Beachte die Struktur: 1. Ehrlich die Not klagen, 2. Gott an seine Zusagen erinnern, 3. Bewusstes Vertrauen aussprechen (trotz der Umstände).

Wochen-Challenge: Schreib dein eigenes „Klagegebet“. Sei radikal ehrlich zu Gott über das, was gerade wehtut. Endet das Gebet aber mit einem bewussten „Dennoch vertraue ich dir“.

Reflexion: Wahre Anbetung ist nicht das Ignorieren von Schmerz, sondern das Bringen des Schmerzes vor den Thron Gottes.